



Für Soziale Gerechtigkeit & Frieden

Mach mit im Jugendbündnis!

Das JSW macht Politik für alle, die sich von den regierenden Parteien zu Recht schlecht vertreten fühlen und sich eine vernunftgeleitete und gerechte Politik wünschen. Hier sind vier wichtige Grundsätze unseres Jugendverbandes, mit denen wir auf unser großes Ziel hinarbeiten: den dringend notwendigen grundsätzlichen Politikwechsel für Deutschland!

1. Soziale Gerechtigkeit

Viele Menschen kommen trotz Vollzeitjob kaum noch über die Runden. Altersarmut nimmt zu und die Schlangen vor den Tafeln werden immer länger. Reallöhne sinken, während Mieten, Energie und Lebensmittel immer teurer werden. Unser Bildungssystem ist kaputt. Leistung lohnt sich kaum noch, das Aufstiegsversprechen ist Geschichte. Weniger Privilegierte haben kaum Bildungschancen, während Reiche ihr Vermögen problemlos weitervererben. CDU und SPD haben offensichtlich nicht vor, die hart arbeitende Bevölkerung zu entlasten – der Koalitionsvertrag steht für Aufrüstung, Abstieg und Armut.

Löhne und Renten müssen deutlich **steigen, gleiche Bildungschancen** müssen unabhängig vom Geldbeutel der Eltern geschaffen und die **Steuern** für die Mehrheit müssen **gesenkt werden!**

2. Frieden

Die aktuellen Konflikte in unserer Welt drohen zu eskalieren. Die Angst vor einem Krieg mit Russland wächst. Statt Gespräche zu suchen und mithilfe

von Verhandlungen für Frieden zu sorgen, pumpt die Regierung unbegrenzte Milliarden in die Aufrüstung, liefert Waffen in Kriegs- und Krisengebiete und ergeht sich in rhetorischem Säbelrasseln. Niemand profitiert stärker vom Krieg in der Ukraine und in Gaza als die europäische Rüstungsindustrie. Noch dazu soll die Jugend mit einer Wiedereinführung der Wehrpflicht zum Kriegsdienst gezwungen werden. Dagegen lehnen wir uns auf.

Wir müssen wieder zurückkommen zu Diplomatie, Interessenausgleich und Völkerverständigung.

3. Wirtschaftliche Vernunft

Hohe Energiepreise, fehlende Investitionen, kopflose Sanktionspolitik und eine ideologiegetriebene Handelspolitik schaden der deutschen Wirtschaft. Die Abwanderung von Schlüsselindustrien droht. Nur durch ein Ende der Sanktionen, eine Überwindung der Energie- und Digitalabhängigkeit von den Vereinigten Staaten, die Wiedereinfuhr preiswerter Energie und gute wirtschaftliche Beziehungen zu den BRICS-Staaten werden wir diese Deindustrialisierung stoppen können.

Und: Es braucht wieder gute Schul- und Berufsausbildungen, um die wirtschaftliche Zukunft – insbesondere der mittelständischen Betriebe – zu sichern.

4. Freiheit

Schon lange erleben wir eine immer stärkere Verengung des Meinungskorridors - in der Coronazeit oder zuletzt bei der kritischen Verurteilung des israelischen Krieges in Gaza. Mit autoritären Mitteln soll gegen regierungskritische Äußerungen vorgegangen werden. Dagegen stehen wir auf!

Wir stehen für eine offene Debattenkultur statt Cancel Culture und Maulkörbe.



Nein zur Wehrpflicht!

Werde aktiv bei uns

Jugendbündnis im BSW



Mehr erfahren



JSW Nordrhein-Westfalen
Instagram & Facebook: jsw.nrw
TikTok: @jsw.nrw
jugendverband@nw.bsw-vg.de

bsw-vg.de

Mehr erfahren





Für Frieden Abrüstung Freiheit

Mach mit bei
den Schultreiks

Die Wehrpflicht wird wieder eingeführt. Zunächst als „freiwilliger Wehrdienst“ mit verpflichtenden Fragebögen ab Januar 2026 und Musterung ab Juli 2027. Wenn sich allerdings nicht genug junge Menschen finden, entscheidet zunächst das Los, und dann kommt die Pflicht für alle. Wir als Jugend sollen darauf vorbereitet werden, für Deutschland Krieg zu führen.

Wir sagen NEIN zur Wehrpflicht!

Warum wir dagegen sind:

Wir sorgen uns um unsere Zukunft: um marode Schulen, Prüfungsdruck, fehlende Ausbildungsplätze, steigende Mieten, unsichere Jobs und wachsende Zukunftsängste.

Und jetzt sollen wir zusätzlich für eine Politik bezahlen, die wir nicht zu verantworten haben. Die Debatte um die Wehrpflicht kommt nicht zufällig. Sie ist Teil einer Politik, die zunehmend auf **Aufrüstung, Militarisierung und sogenannte „Kriegstüchtigkeit“** setzt.

Doch Krieg ist kein abstrakter Begriff. **Krieg bedeutet Tod und Zerstörung.** Krieg heißt, dass Menschen nicht zurückkehren - oder nicht mehr dieselben sind. **Milliarden fließen in Waffen und Rüstung** - während Schulen verfallen, Lehrkräfte fehlen und bezahlbarer Wohnraum zur Mangelware wird.

Gemeinsam für Frieden kämpfen

Die Rechnung dieser Politik sollen wir zahlen. **Mit unserer Freiheit und unserem Leben.** Für einen Krieg, der nicht unserer ist. Für Kapitalinteressen, die nicht unsere sind. **Niemand profitiert vom Ukraine- und Gazakrieg mehr als die deutsche Rüstungsindustrie.** Die 4 größten deutschen Rüstungsunternehmen haben ihren Umsatz 2024 um 36% auf einen Rekordwert von 14,9 Mrd. Dollar gesteigert. Es wird deshalb Zeit, aktiv für Frieden zu kämpfen.

Statt politische Fehlentscheidungen zu korrigieren, wird Zwang eingeführt. Statt Frieden aktiv zu gestalten, wird militärisches Denken normalisiert. Statt Perspektiven zu schaffen, wächst die Unsicherheit. **Die Wehrpflicht ist kein Beitrag zu Sicherheit oder Frieden.** Sie ist das Eingeständnis einer Politik, die auf die echten Probleme keine Antworten hat.

Niemand darf gegen seinen Willen für militärische Zwecke verpflichtet werden!

Was wir wirklich brauchen:

- ✗ Sicherheit entsteht durch gute Bildung, soziale Absicherung, Diplomatie und internationale Zusammenarbeit.
- ✗ Öffentliche Mittel gehören in Schulen, Ausbildung, Infrastruktur und bezahlbares Wohnen - nicht in Militarisierung.
- ✗ Eine Gesellschaft, in der junge Menschen lernen, gestalten und aufbauen können - statt in Zwangsdienste gedrängt zu werden.

Anleitung zur Verweigerung des Wehrdienstes (Schritt für Schritt)



Schritt 1: Antrag auf Kriegsdienstverweigerung

Bitte beachte: Nach der Musterung kannst du den Antrag stellen!

Dieser Satz muss an den Anfang: „Hiermit verweigere ich den Kriegsdienst aus Gewissensgründen und berufe mich dabei auf das Grundgesetz Artikel 4 Absatz 3.“

Du musst es schriftlich begründen: Sei ehrlich! In deiner Begründung musst du darlegen, warum dir dein Gewissen zwingend verbietet, einen Dienst mit der Waffe zu leisten. Das musst du auf dich individuell beziehen. Schreibe immer in der „Ich-Form“! Mögliche Gründe: moralisch-ethisch, religiös, humanitär, Lebensereignisse... ACHTUNG: Politische Gründe werden im Antrag immer abgelehnt. Vermeide außerdem Standardformeln oder KI. Es geht um DEIN Leben! Lass dich beraten von Organisationen zur Kriegsdienstverweigerung.



Schritt 2: Deinen Lebenslauf hinzufügen

Wichtig und vollständig: tabellarisch reicht - Alle wichtigen Lebensdaten und am besten auch Bezug zu deiner Verweigerung! Mindestens Geburtstag und -Ort, aktueller Wohnort, Familienstand, Konfession, Schule, Ausbildung, Beruf und Ereignisse.



Schritt 3: Versand

Schicke alles zusammen an das nächstgelegene „Karrierecenter“ der Bundeswehr oder direkt an das **„Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr“**, Militärringstraße 1000, 50737 Köln, **per Einschreiben mit Rückschein** (damit niemand sagen kann, es wäre nichts angekommen). Behalte eine Kopie des Antrags für deine Unterlagen.



Schritt 4: Anerkennung oder Widerspruch

Dein Antrag wird jetzt beim Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben geprüft. Es kann **Nachfragen mündlich oder schriftlich geben.** Bei Ablehnung lege unbedingt schnellstens Widerspruch ein (Frist beachten) und bei erneuter Ablehnung ggf. Klage (Frist beachten).

Du hast Fragen? Melde dich bei der DFG-VK, mehr Infos auf: www.verweigern.info



Mehr
erfahren



JSW Nordrhein-Westfalen
Instagram & Facebook: [jsw.nrw](https://www.instagram.com/jsw.nrw)
Tiktok: [@jsw.nrw](https://www.tiktok.com/@jsw.nrw)
jugendverband@nw.bsw-vg.de